

5 2022

STADT RAUM

UND

43. Jahrgang · Oktober 2022
Einzelheftpreis 9,50 Euro · ISSN 1437-5974

Schottergärten: Appelle oder Verbote?

Der Prinz-Eugen-Park: Musterhaussiedlung aus Holz

Oldenburg in Bewegung: Aktivierende Freiräume

Spiellandschaft Vorderer Westen, Kassel



THEMEN

Schottergärten

Klimakiller oder pflegeleichte Alternative zum Grün?
Ein Gespräch mit *Jens Hanssen*, Celle

262

Appelle oder Verbote?

Wie Kommunen mit Schottergärten umgehen
Von *Dorothea Walchshäusl*, Passau

266

PROJEKTE UND BEISPIELE

Wohnen • Quartier

Der Prinz-Eugen-Park: Musterhaussiedlung
aus Holz und Freiraum ohne Barrieren

272

Sportparks

Oldenburg in Bewegung:
Städte brauchen aktivierende Freiräume

278

Butwal: Ein Skatepark
für den Wiederaufbau in Nepal

290

Spielräume

Gemeinsam geht es besser — Die neue Spiel-
und Bewegungslandschaft »Vorderer Westen« (Kassel)

282

Neugestaltung des Schulhofs der Georg-Monsch-Schule
in Offenburg: Willkommensgeste an Alle

286

MAGAZIN UND STANDARDS

Editorial

259

Themenrückschau »Parks und Grünflächen«

267

Magazin, Information

270, 300

Themenrückschau »Stadtplanung, Stadtgestaltung«

275

Buchtipps

276

Markt und Material

294

Kurz notiert

302

Terminkalender

304

PlanerInnen und Büros

306

Autoren und Personen

307

Gartenschauen 2023

308

Der Markt von A bis Z

308

Impressum

314

Themenvorschau und Das Letzte

322

HINWEISE

Titelfoto und Foto oben: Deutscher SPIELRAUM-Preis 2021:
Gemeinsam geht es besser — Die neue Spiel- und Bewegungslandschaft
»Vorderer Westen« in Kassel (S. 282 ff.)

Oldenburg in Bewegung: Städte brauchen aktivierende Freiräume

Viele BürgerInnen wünschen sich mehr Grün in ihren Städten. Gleichzeitig werden Freiräume vielerorts immer knapper, da sie einer baulichen Nutzung weichen müssen. Freiräume tragen zur Lebensqualität bei. Sie sind wichtiger Bestandteil des urbanen Lebens und der städtischen Identität. Das weiß auch die Stadt Oldenburg und geht mit gutem Beispiel voran.

Visualisierungen, Rendering: PS+ Planung von Sportstätten/Carolin Kemkes

► An der Brandenburger Straße im südlichen Oldenburg – Stadtteil Kreyenbrück – befindet sich eine Sportanlage mit Freiflächen, die bis 2023 anteilig mit Städtebaufördermitteln zu einem attraktiven Sportpark umgebaut wird.¹⁾

Das »Credo« der Planung: Grünflächen steigern die Lebensqualität, wirken sich po-



sitiv auf das Stadtklima aus, verbessern die Luftqualität und stärken den sozialen Zusammenhalt.

Konkret geht es um die Umgestaltung der Sportflächen, die an einen bereits vorhandenen Rasen-Fußballplatz angrenzen. Im Norden wird das Plangebiet von Baumbestand begrenzt, im Süden schließen sich die IGS

Kreyenbrück mit Sporthalle und Hallenbad sowie die Jugendfreizeitstätte Cafta und ein Skatepark an. Im Osten liegt eine Seniorenwohnanlage und im Nordwesten die Kinder- und Jugendpsychiatrie des Klinikums Oldenburg. Um das gesamte Plangebiet herum verteilen sich Wohnsiedlungen. Am östlichen Rand des Geländes sind Outdoor-Fitnessgeräte platziert.

Zentrales Ziel der Gestaltung ist es, die AnwohnerInnen der umgebenden Bebauung als potenzielle Nutzergruppen anzusprechen. So soll Platz für Sporttreibende (Schule, Freizeit, Verein) ebenso geschaffen werden wie Freizeit-Raum für Senioren und Familien – zum Picknicken, Erholen, Spazieren, Spielen oder als Treffpunkt.





Die Zielgruppen reden mit

Um den Sportpark bestmöglich an die Bedürfnisse seiner zukünftigen NutzerInnen anzupassen, war es der Stadt sehr wichtig, diese aktiv mit einzubeziehen. So wurde ein mehrstufiges Beteiligungsverfahren durchgeführt, an dem mehr als 30 Personen teilnahmen. Darunter waren viele Kinder zwischen acht und 14 Jahren, Lehrkräfte der angrenzenden Schule und MitarbeiterInnen der Stadt Oldenburg, interessierte BürgerInnen, Vertreter des Sanierungsbeirates und der Sportvereine, das beauftragte Planungsbüro PS+ Planung für Sportstätten und die Endboss GmbH, die für die Planung des Skateparks zuständig ist.

Das erste Treffen fand als Präsenzworkshop in der Jugendfreizeitstätte Cafta statt, so dass die Teilnehmer ihre Ideen in unmittelbarer Nähe zum neuen Sportpark entwickeln konnten. Coronabedingt musste ein zweites Zusammenkommen mit Unterstützung eines digitalen Whiteboards als Onlineworkshop durchgeführt werden. Hier wurden die Ideen und Entscheidungen weiter »festgeklopft«, bevor es in die konkrete Planungsphase ging.

Die Integration zahlreicher Gruppen war der Stadt Oldenburg im Sanierungsgebiet Kreyenbrück-Nord ein besonderes Anliegen. Als Teil der sozialen Infrastruktur spielen Sportstätten hier eine besonders wichtige Rolle für den ge-

sellschaftlichen Zusammenhalt, die soziale Integration und die Gesundheit der Bevölkerung.

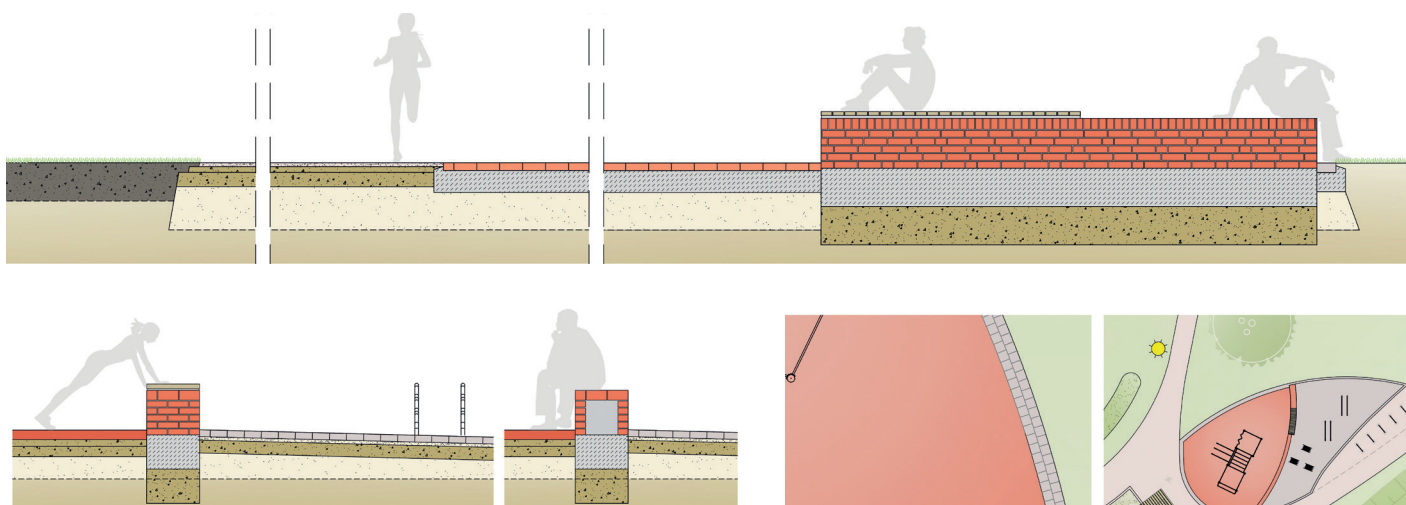
Go für die Umsetzung

Der offizielle Startschuss für die Baumaßnahmen des Bewegungsparks Kreyenbrück fiel am 31. Mai 2022. Schon im kommenden Jahr wird es hier viele Nutzungsmöglichkeiten an der frischen Luft geben – für Erholung, Naturerleben und sportliche Aktivitäten. Gebaut und installiert werden ein Kunststoffrasen- und ein Rasenplatz, ein Minispielfeld, ein Kleinspielfeld, ein Pumptrack mit Wellen und Kurven sowie eine Calisthenics-Anlage und weitläufige, parkähnlich gestaltete Grünflächen.

Alle Sportbereiche werden mit Fahrradständen ausgestattet und durch Wegeflächen miteinander verbunden. Von Bürgerseite kam der Wunsch nach einer Beleuchtung entlang der Wege, nach Mülleimern und einer Toilettenanlage. Der Bewegungspark erhält eine räumliche Gliederung in Sportbereich mit Sportplätzen und einer Parkanlage mit Bewegungsangeboten, wodurch zwei optimal nutzbare und jeweils zusammenhängende Bereiche entstehen.

Sportbereich mit vier Plätzen

Die Planung sieht vor, das große Rasenspielfeld zu erhalten und es durch weitere Sportflächen zu ergänzen. Dafür werden der südöstlich anschließende Rasenplatz sowie der Baseballplatz in ein Kunstrasenspielfeld umgewandelt, an deren südlicher Längsseite sich ein Kunststoff-Kleinspielfeld und ein Mini-



Zentral im Sportpark befindet sich die Calisthenics-Anlage mit diversen Klimmzugstangen, Sprossenwänden und Hangleitern. Ergänzt wird das Angebot mit drei Stepboxen in unterschiedlichen Höhen und weiteren Parallelbarren, die auch von Rollstuhlfahrern genutzt werden können.

spielfeld mit Kunststoffrasen anschließen – beide ausgestattet mit einer Kunststofffläche.

Für das geplante Kunststoffrasen-Spielfeld ist die Installation einer modernen LED-Trainingsfeldbeleuchtung mit sechs Masten und einer Lichtpunkthöhe von 16 Metern vorgesehen. Der Mast an der Mittelfeldlinie erhält zusätzlich zwei Leuchten in Richtung Kleinspielfelder. In diesem öffentlich zugänglichen Bereich kann mittels Buzzer die Beleuchtung angeschaltet werden. Nach 30 Minuten dimmt das Licht herunter. Wenn man anschließend nicht wieder den Buzzer betätigt, geht das Licht aus, ansonsten leuchtet es wieder für 30 Minuten. Ab 22 Uhr geht das Licht komplett aus.

Eine vier Meter hohe Ballfangeinrichtung wird die beiden großen Spielfelder komplett umschließen und schützt damit auch die nördliche Stirn- bzw. Längsseite des Klein- und des Minispielfeldes. So können alle Flächen parallel bespielt werden, ohne dass fremde Bälle den jeweiligen Spielbetrieb unterbrechen.

Die Fläche neben dem Kleinspielfeld kann auch zukünftig als Bolzwiese genutzt werden. Im Rahmen der Umgestaltung wird diese zu einer multifunktionalen Freifläche aufgewertet.

Calisthenics-Anlagen im Trend

Den Übergang vom Sport- zum Parkbereich markiert die geplante Calisthenics-Anlage. Hier können Sporttreibende durch Übungen mit dem Eigengewicht und Körperspannung sehr effektiv einen funktionellen Kraftaufbau, sowie Koordination, Mobilität und Geschick-

lichkeit erlangen. Calisthenics erfreut sich daher immer größerer Beliebtheit bei sportlich ambitionierten Jugendlichen und Individualsportlern – aber auch Fitness-Initiativen und organisierte Trainingsgruppen nutzen gerne diese multifunktionalen und wartungsfreien Fitness-Inseln.

Freizeitpark für alle

Der Park erhält seine Strukturierung durch das Wegenetz und die verschiedenen Bewegungsangebote – Pumptrack, Calisthenics-Anlage, Fitnessgeräte, Boulefeld. Dazwischen befinden sich große freie Wiesen zur individuellen Freizeitgestaltung. Durch die Aufteilung der Bereiche können sich verschiedene Besuchergruppen gleichzeitig im Park bewegen, ohne sich gegenseitig zu stören. Während auf der einen Wiese Frisbee oder Federball gespielt wird, picknicken auf einer anderen Wiese Familien mit Kindern. Besonders wichtig war den Bürgern, dass auch Aufenthaltsinseln mit Sitzmobiliar geschaffen werden. Ein Holzpodest mit zwei Ebenen, eine Sitzmauer sowie in alle Richtungen drehbare Liegesessel laden neben klassischen Bänken zum Verweilen ein.

Nicht nur aus Gesichtspunkten der Gestaltung, sondern auch aus Gründen des Klimaschutzes werden zahlreiche standortgerechte Bäume und Sträucher das Parkambiente unterstreichen. Blühende Wiesen bieten Insekten und anderen Tierarten ein abwechslungsreiches Nahrungsangebot und fördern somit die Artenvielfalt.

Asphalt statt Dirt

Den nördlichen Rand des Bewegungsparks markiert die Pumptrack-Anlage: Hier entschied sich die Mehrheit klar für die asphaltierte Variante: Diese hat unter anderem den Vorteil, sehr wartungsarm zu sein und zahlreiche Nutzergruppen anzusprechen: Neben Mountainbikes, BMX-Rädern, Scootern und Inlineskates, lässt sich der Asphalt-Track auch mit Rollstühlen befahren. Die Anlage umfasst zudem einen Mini-Pumptrack, so dass auch kleinere Kinder mit ihren Laufrädern einen interessanten Anlaufpunkt haben.

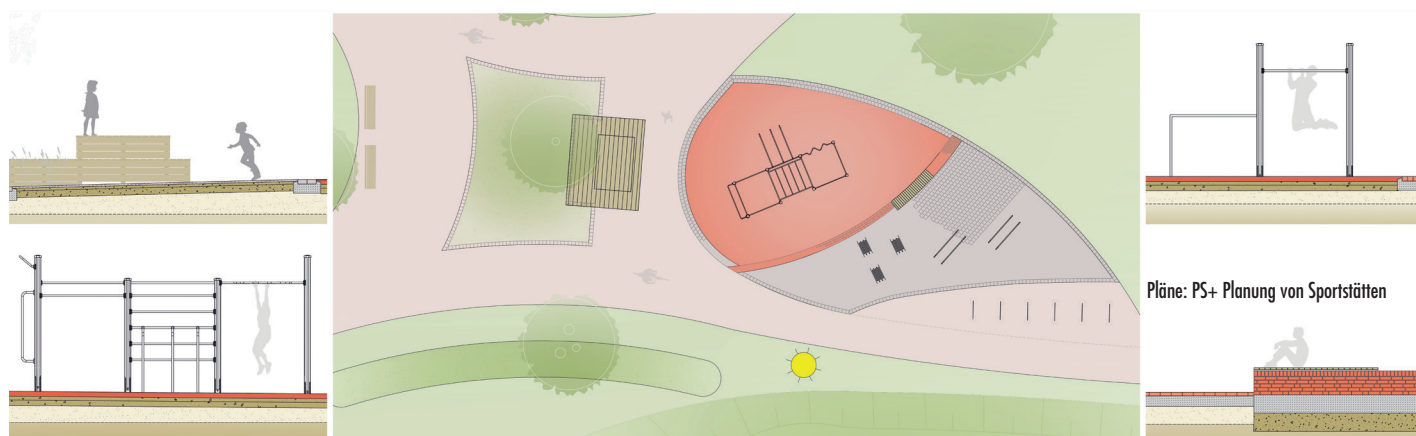
Skatepark mit vielen Möglichkeiten

Der geplante Skatepark wird die an gleicher Stelle neben der Jugendfreizeitstätte Cafta vorhandene Anlage ersetzen. Verschiedene Elemente für Skateboard- und BMX-Fahrer sollen geschaffen werden, darunter eine große Bowl (in die Erde eingelassenes Becken), aber genauso flachere Rampen, die auch Sporttreibenden im Rollstuhl den Weg zu allen Ebenen ermöglichen.

Anmerkungen

Planung: PS+ Planung von Sportstätten
Elsner Heidbreder Landschaftsarchitekten PartmbB
Katharinenstraße 31, 49078 Osnabrück,
Tel.: (05 41) 4 04 32 – 11,
E-Mail: heidbreder@ps-planung.de,
Internet: www.ps-planung.de

¹⁾ Für die Umsetzung wurde das Osnabrücker Büro PS+ Planung von Sportstätten beauftragt.



Neben den umfangreichen Sportmöglichkeiten sollen zukünftig zahlreiche Sitzmöglichkeiten zum Verweilen im Sportpark einladen. Im direkten Umfeld der Calisthenics-Anlage befindet sich ein großes Holzpodest mit zwei

Ebenen. Hier können die Besucher*innen und die Schulkinder sitzen, sich treffen und chillen. Die Sitzmauer kann zudem auch als Sportgerät für Liegestützen und als Ablageort für Sporttaschen dienen. Die so kombi-

nierten Geräte bieten Trainingsgruppen und Individualsportler*innen optimale Sportbedingungen und können sogar im Sportunterricht und in die Kursangebote der Jugendfreizeitstätte integriert werden.